

Fritz Kuhn zum neuen Verbandsvorsitzenden gewählt – EEG-Umlage belastet den Wasserpreis

12.11.2013 Stuttgart / Reutlingen – Bei der heutigen Verbandsversammlung der Bodensee-Wasserversorgung in Reutlingen wählten die Delegierten der 181 Verbandsmitglieder Fritz Kuhn, Oberbürgermeister der Stadt Stuttgart, zum neuen Verbandsvorsitzenden. Gleichzeitig verabschiedeten sie den bisherigen Verbandsvorsitzenden und ehemaligen Oberbürgermeister der Landeshauptstadt, Prof. Dr. Wolfgang Schuster und dankten ihm für die 16-jährige Führung des Verbandes.

Unter dem Vorsitz von Schuster wurde in der Zeit von 1997 – 2002 eines der größten Leitungsbauprojekte des Verbands realisiert, die 60 Kilometer lange Fernleitung West von Schönaich zum Hochbehälter Sternenfels. Durch diese zusätzlichen Transportkapazitäten steht heute die Versorgung der westlichen Verbandsgebiete auf sicheren Beinen. Insgesamt wurden in der Zeit Schusters 211 Mio. Euro in Anlagen und Leitungsnetze investiert und über 2 Mrd. Kubikmeter bestes Trinkwasser aus dem Bodensee an die Verbandsmitglieder geliefert

EEG-Umlage treibt die Kosten beim Trinkwasser

Für das Wirtschaftsjahr 2014 ergibt sich bei einer durchschnittlichen Auslastung der Beteiligungsquote eine Umlage von 51,9 Cent pro Kubikmeter, dies sind 2,8 Cent bzw. 5,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Verantwortlich für diese Preissteigerung sind in erster Linie die gestiegenen Energiekosten, resultierend aus dem Anstieg der EEG-Umlage. Das Wirtschaftsjahr 2012 ergab bei einer überplanmäßigen Wasserabgabe von 127,8 Mio. Kubikmeter einen Überschuss von 3,4 Mio. Euro. Davon werden 3 Mio. Euro einer zweckgebundenen Rücklage zur Abmilderung erwarteter Energiekostensteigerungen zugeführt, der restliche Betrag wird an die Verbandsmitglieder ausgeschüttet.

„Wir wollen auch 2014 wieder gut wirtschaften, dennoch wird der Wasserpreis für unsere Verbandsmitglieder vor allem durch externe Einflüsse steigen. Durch den Wegfall der EEG-Härtefallregelung für den Wirtschaftszweig Trinkwasserversorgung werden wir im Jahr 2013 voraussichtlich 8,2 Mio. Euro an EEG-Umlage entrichten. Der Aufwand für die EEG-Umlage wird in 2014 um 1,3 Mio. Euro



ansteigen und dann 9,5 Mio. Euro betragen", so Michael Stäbler, kaufmännischer Geschäftsführer der Bodensee-Wasserversorgung.

Bodensee-Wasserversorgung setzt auf zertifiziertes Energiemanagement

Als größter Wasserversorger Baden-Württemberg fühlt sich die Bodensee-Wasserversorgung dem Umweltschutz und einem nachhaltigen, energiebewussten Handeln besonders verpflichtet. Mit der Einführung eines nach ISO 50001 zertifizierten Energiemanagements unterstreicht und intensiviert das Unternehmen seine Anstrengungen im Umgang mit Energie. Bereits in den vergangenen Jahren konnte durch technische Optimierungen von Pumpen eine effizientere Energienutzung bewerkstelligt werden. Weiterhin beteiligt sich das Unternehmen an verschiedenen Forschungsvorhaben zur Verbesserung der Energieeffizienz in der Wasserversorgung.

Dr. Marcel Meggeneder, technischer Geschäftsführer freut sich über die Zertifizierung: „Mit dem Gesamtpaket der Energiesparmaßnahmen sparen wir jährlich 1 Mio. Kilowattstunden (kWh) Strom. Das bedeutet eine Minderung des CO₂-Anstoßes von rund 400 Tonnen pro Jahr. Zusätzlich konnten wir unsere Energierückgewinnung gemeinsam mit den Verbandsmitgliedern in den vergangenen Jahren auf 23 Mio. kWh pro Jahr steigern. Dank des Einsatzes und Ideenreichtums unserer Mitarbeiter sind wir hier auf einen vielversprechenden Weg.“

Künftig auch e-mobil

Die Bodensee-Wasserversorgung präsentierte heute vor der Stadthalle Reutlingen den Besuchern der Verbandsversammlung ihren neuesten Beitrag zur Energiewende: ein Elektroauto wird zukünftig abgasfrei im Raum Stuttgart für den Wasserversorger unterwegs sein.



Ansprechpartner

Maria Quignon, Pressesprecherin
Telefon 07551 / 833 11 56
Mobil 0160 / 97 23 60 17

Dr.-Ing. Marcel Meggeneder, Technischer Geschäftsführer
Telefon 0711 / 973-2222

Michael Stähler, Kaufmännischer Geschäftsführer
Telefon 0711 / 973 -2211

Weitere Informationen über die Bodensee-Wasserversorgung

Am 25. Oktober 1954 gründeten 13 Städte und Gemeinden den Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung, um den ständig steigenden Trinkwasserbedarf mit Zusatzwasser aus dem Bodensee zu decken. Heute versorgt die Bodensee-Wasserversorgung über ihre 181 Mitglieder insgesamt 320 Städte und Gemeinden mit etwa vier Millionen Einwohnern jederzeit und in ausreichender Menge mit bestem Trinkwasser aus dem Bodensee.

Das Wasser wird aus dem Überlinger See in etwa 60 Meter Tiefe dem Bodensee entnommen und mit sechs großen Pumpen bis in die circa 310 Meter höher gelegene Aufbereitungsanlage auf dem Sipplinger Berg gefördert. Dort wird das ohnehin schon gute Bodenseewasser mit Mikrosieb-, Ozon- und Filteranlagen zu einem Trinkwasser sehr hoher Qualität aufbereitet. Die Kapazität der Förder- und Aufbereitungsanlagen beläuft sich auf etwa 9.000 Liter in der Sekunde; an einem Tag dürfen maximal 670.000 Kubikmeter Wasser dem Bodensee entnommen werden. Rund 1.700 Kilometer meist großkalibriger Rohrleitungen leiten das Trinkwasser bis in den äußersten Norden des Landes. Heute gibt die Bodensee-Wasserversorgung an ihre Verbandsmitglieder etwa 125 Millionen Kubikmeter Wasser im Jahr ab. Mit dieser Aufgabenstellung ist sie der größte Wasserversorgungszweckverband in Deutschland.